

portfolio:strategie

Metzler Risiko Overlay: Wertsicherung im Rahmen der strategischen Asset-Allokation

Die Konstruktion einer langfristigen strategischen Asset-Allokation (SAA) steht für institutionelle Investoren am Anfang der Vermögensanlage. Auswahl und Gewichtung der verschiedenen Anlageklassen unterscheiden sich oftmals deutlich, da Investoren unterschiedlichen Rahmenbedingungen unterworfen sind, z. B. aufgrund gesetzlicher Anlagerestriktionen oder Leistungsversprechen gegenüber Dritten. Das vorrangige Anlageziel ist aber immer, mit der SAA eine bestimmte Zielrendite möglichst sicherzustellen.

Da bei der SAA die Gewichtung der Asset-Klassen über einen längeren Zeitraum weitestgehend konstant gehalten werden soll, wirken sich starke Wertschwankungen einzelner Assets direkt auf das Ergebnis des Gesamt-

portfolios aus. In der Folge kann zum Jahresende eine erhebliche Ertragslücke entstehen. Gerade im derzeitigen Marktumfeld, in dem die Auswirkungen der zahlreichen politischen und systemischen Risiken kaum abzuschätzen sind, ist es ein Muss für Investoren, ein effizientes Risikomanagement zu etablieren, das Verluste begrenzt und gleichzeitig die Möglichkeit erhält, an steigenden Kursen zu partizipieren.

Metzler Risiko Overlay wird auf die individuelle Kapitalanlagesituation institutioneller Kunden zugeschnitten – mit Fokus auf einer festgelegten Zielrendite oder auf einer konstanten SAA. Die Implementierung des Risiko-Overlays ist auch im Rahmen bereits bestehender Masterfonds möglich.

INHALT

Funktionsweise Metzler Risiko Overlay	Seite 2
Einsatzmöglichkeiten spezieller Metzler-Overlay-Lösungen	Seite 5
Portfoliomanagement	Seite 6
Stärken der Strategie	Seite 6
Mit einem Investment verbundene Risiken	Seite 6
Rechtliche Hinweise	Seite 7
Portfoliomanager und Kontakt	Seite 8

Funktionsweise Metzler Risiko Overlay

Metzler Risiko Overlay ist eine zuverlässige, flexible und kosteneffiziente Strategie, um Kursrückschläge in einer SAA auf ein vordefiniertes Niveau zu begrenzen, ohne das Erreichen mittelfristiger Ertragsziele zu gefährden.

Optionsreplikation – dynamische Sicherung in jeder Marktphase

Um die Zielrendite der SAA mit möglichst geringen Wertsicherungskosten und klar begrenztem Risiko zu erreichen, nutzt Metzler Risiko Overlay den bewährten Wertsicherungsansatz, dem die Technik der Optionsreplikation zugrunde liegt. Übergeordnetes Ziel ist, die SAA, den Zilertrag und das Risikobudget in Einklang zu bringen.

Die Optionsreplikation verbindet für Multi-Asset-Portfolios wichtige Vorteile der physischen Sicherung über Optionen mit der dynamischen Sicherung über Futures (Abb. 1): Wir replizieren das Auszahlungsprofil, also beispielsweise die Absicherungswirkung physischer Put-Optionen, in vielen kleinen Schritten (Abb. 2) über den dynamischen Einsatz diverser liquider Futures auf verschiedene Märkte und Asset-Klassen. Die Grundidee ist, täglich die Sensitivität (Infokasten auf S. 3) des – theoretisch mit optimalen Optionen abgesicherten – Portfolios gegenüber der Bewegung der Aktien- und Rentenmärkte zu ermitteln und diese Sensitivität über Futures zu replizieren.

Abb. 1: Für ein Multi-Asset-Portfolio verbindet die Metzler-Optionsreplikation das Beste aus zwei Welten

Statisch über Optionen	Metzler-Optionsreplikation	Dynamisch über Futures (z. B. CPPI)
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Wertsicherung ⊖ Weder Zielrendite noch SAA stehen im Mittelpunkt ⊕ Geringere Pfadabhängigkeit; bekanntes Auszahlungsprofil ⊖ Stark abhängig vom aktuellen Volatilitätslevel; höhere Sicherungskosten ⊖ Keine börsengehandelten Optionen auf alle globalen Märkte liquide handelbar ⊖ Korrelation zwischen Asset-Klassen wird nicht genutzt ⊖ Große Geld-Brief-Spannen 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Wertsicherung ⊕ SAA steht im Vordergrund, dann Zielrendite ⊕ Geringere Pfadabhängigkeit ⊕ Geringere Cash-Lock-Gefahr; geringere Sicherungskosten ⊕ Für alle liquiden globalen Märkte und Optionstrukturen umsetzbar ⊕ Korrelation zwischen Asset-Klassen wird ausgenutzt ⊕ Kleinere Geld-Brief-Spannen 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Wertsicherung ⊕ SAA steht im Vordergrund, dann Zielrendite ⊖ Große Pfadabhängigkeit ⊖ Höhere Cash-Lock-Gefahr; höhere Sicherungskosten ⊕ Für liquide, globale Märkte über Futures umsetzbar ⊕ Korrelation zwischen Asset-Klassen wird genutzt ⊕ Kleinere Geld-Brief-Spannen

Abb. 2: Risiko-Overlay-Strategien – Unterschiede in der Frequenz der Allokationsschritte



Bitte beachten Sie die Fußnoten und rechtlichen Hinweise auf Seite 7

Flexibilität und Kosteneffizienz für jeden individuellen Anlegerbedarf

Die Flexibilität des Ansatzes ermöglicht – durch spezifische Parametrisierungen des Sicherungsansatzes – eine punktgenaue Anpassung an individuelle Anlagebedürfnisse. Zwei Investorenanliegen begegnen uns in diesem Zusammenhang häufig und sind beispielhaft für unterschiedliche Ausgangssituationen im Management und im strategischen Fokus bei der Gesamtvermögensanlage:

- Die Notwendigkeit, ein Ertragsziel/einen Rechnungszins zu erreichen: Mithilfe der Anlagestrategie soll die Wahrscheinlichkeit für das Erreichen des Ziels maximiert werden; die genaue Struktur der SAA über die Zeit wird diesem Primärziel untergeordnet.
- Das Ziel, das Renditepotenzial der SAA möglichst voll auszuschöpfen: Eine Sicherung soll nur im Ernstfall greifen (Fat-Tail-Absicherung); die SAA steht im Mittelpunkt und soll möglichst nicht verändert werden.

Viele Kunden formulieren Anforderungen, die irgendwo zwischen diesen beiden Extremen einzuordnen sind. Gemeinsam haben sie aber alle das Bestreben, die Vermögensanlage effektiv und kosteneffizient abzusichern.

Zusammenhang von Aktienkurs, Sensitivität und Aktienquote

Eine Sensitivität des mit Optionen abgesicherten Portfolios gegenüber der Aktienmarktentwicklung von 70% (technisch ausgedrückt ein Delta von ungefähr 0,7) würde einer (über Futures) allokierten Aktienquote von 70% entsprechen. Bei sinkenden Aktienkursen würde die Absicherungswirkung der theoretischen Optionen steigen und die Sensitivität auf beispielsweise 10% sinken. In diesem Fall reduziert die Optionsreplikation dann auch die Aktienquote auf 10% (Abb. 3). Beim täglichen Einsatz dieser Technik lässt sich das Auszahlungsprofil des mit Put-Optionen abgesicherten Portfolios replizieren, ohne die (höhere) Optionsprämie entrichten zu müssen.

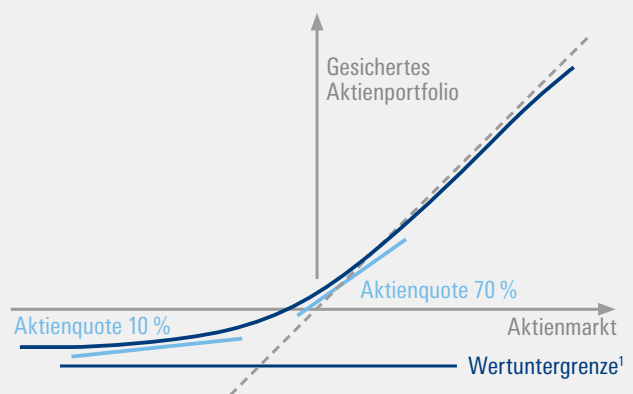
Bitte beachten Sie die Fußnoten und rechtlichen Hinweise auf Seite 7

Entscheidend ist, dass die Optionsreplikation als tägliches Optimieren der Allokation auf ein gewünschtes, herauszuarbeitendes Auszahlungsprofil verwendet werden kann – beispielsweise für eine geänderte Wertuntergrenze¹ oder für einen stetigen Zielertrag. So lässt sich das Portfolio völlig prognosefrei auf jedes Marktszenario durch eine Änderung der Allokation in kleinen Schritten ausrichten. Dieses Vorgehen wird als Dynamisierung der Asset-Allokation bezeichnet.

Dadurch, dass beim Bestimmen der Sensitivitäten im Zusammenhang mit der Optionsreplikation täglich das Gesamtportfolio bewertet wird, können auch Diversifikationseffekte bei der Absicherung berücksichtigt werden. Die Strategie verursacht relativ geringe Wertversicherungskosten, zumal bei der Optionsreplikation der Preisaufschlag der (relativ teuren) physischen Optionen wegfällt. Da man bei der Optionsreplikation keine physischen Optionen mit höheren Geld-Brief-Spannen handeln muss, können wir uns mit dieser dynamischen Steuerung über Futures auch vollkommen flexibel und kostengünstig auf vom Kunden gewünschte Änderungen einstellen, beispielsweise bei der Wertuntergrenze¹ oder der strategischen Asset-Allokation.

Abb. 3: Grundidee der Optionsreplikation

Beispiel: Gesichertes Aktienportfolio



Grundidee: Die tägliche Anpassung der Investitionsquote an die Partizipationsquote repliziert das Auszahlungsprofil der Option.

Aufgrund der Flexibilität der Optionsreplikation können wir nicht nur die Absicherungswirkung einer Put-Option effizient auf ein komplexes Multi-Asset-Portfolio replizieren, sondern auch antizyklische Elemente integrieren, um das Auszahlungsprofil abzurunden. Damit werden mögliche Sicherungskosten weiter gesenkt; gleichzeitig steigt die Wahrscheinlichkeit, den Zielertrag zu erreichen.

Zweistufige Allokation

Das Allokationssignal wird in zwei Stufen erzeugt. Die erste Stufe ist unser Optionsreplikationsmodell, das entsprechend dem Risikobudget und Ertragsziel parametrisiert ist. Wir errechnen die Deltas für die einzelnen Asset-Klassen als Replikationsgewichte. Im zweiten Schritt werden die Replikationsgewichte (die bereits über die Replikation eines Long Puts einer Risikosteuerung unterliegen) nochmals auf Value-at-Risk (VaR) und Overnight-Risiken (Echtzeitberechnung) geprüft. Die Abweichungen des realen Risikos zur Normalverteilung (Betrachtung von zum Beispiel Schiefe und Fat Tails) werden darüber in das Risikomanagement integriert. Insgesamt soll sichergestellt werden, dass die Allokation nicht nur auf das jeweilige Rendite-Risiko-Profil hin optimiert ist, sondern auch robust gegenüber starken kurzfristigen Marktbewegungen.

Konsequente Trennung der Risikobudgets

Nicht alle in komplexen Portfolios enthaltenen Risiken lassen sich über ein Risiko-Overlay mit Futures absichern. Während Aktien-, Kredit- und Durationsrisiken robust ab-

gesichert werden können, besteht bei anderen Bestandteilen nur ein Scheinzusammenhang zwischen verfügbaren Sicherungsinstrumenten und dem Portfolio, beispielsweise bei Alternative Investments; bei einer dritten Kategorie, so beim Manager-Alpha, ist eine Sicherung durch das Risiko-Overlay nicht wünschenswert. In solchen Fällen können Absicherungspositionen statt einer Sicherungswirkung im Krisenfall zusätzliche Verluste auslösen.

Entscheidend für das Absichern und dynamische Steuern breit gestreuter Portfolios ist, alle Risiken zu kennen, im Zeitablauf zu überwachen und mit einem Risikobudget abzudecken. Konzeptionell zerlegen wir dafür die Risiken des Gesamtportfolios in einen hedgebaren und einen nicht hedgebaren (oder auch „nicht dynamisch steuerbaren“) Teil, denen jeweils Risikobudget zugeordnet wird. Das Risikobudget für die hedgebaren Risiken (der weitaus größere Teil) ist allen Asset-Klassen zugeordnet, um weiterhin die wertvollen Diversifikationseffekte zu erhalten. Das Risiko einzelner Asset-Klassen zerlegen wir in verschiedene Komponenten, um das Gesamtrisiko besser steuern zu können.

Die aktuell vorhandenen Risikobudgets für hedgebare und nicht hedgebare Risiken werden mehrmals täglich separat berechnet. Das Risikobudget für hedgebare Bestandteile ist dann die Grundlage für die dynamische Risikosteuerung mit dem Ziel, die Wertuntergrenze¹ für das Gesamtportfolio einzuhalten.

■ Die **VaR-Steuerung** zielt auf Risiken im Laufe des Kalenderjahres. Hierzu wird auf Basis der aktuellen Portfoliostruktur das Risiko ermittelt, mit dem der Portfoliowert zum Stichtag unter der Wertuntergrenze¹ liegt. Bei zu hoher Abweichung dieses Risikos von vorab festgelegten Werten reduzieren wir das Risiko durch Transaktionen in Futures.

■ Die **Overnight-Steuerung** zielt auf kurzfristige Risiken, beispielsweise durch außergewöhnlich starke Marktbewegungen. Hierzu analysieren wir täglich vordefinierte Szenarien und werten die Ergebnisse aus in Bezug auf die Möglichkeit, die Wertuntergrenze¹ einzuhalten. Wenn mindestens ein Szenario Probleme beim Einhalten der Wertuntergrenze¹ anzeigt, wird das Risiko durch Futures-Transaktionen in den jeweiligen Asset-Klassen reduziert.

Prozyklische und antizyklische Allokationssteuerung

Mit Blick auf mögliche Szenarien der Marktentwicklung und der Risikotragfähigkeit des Anlegers entwickeln wir auf Basis der SAA und der Metzler-Wertsicherungsstrategie ein für den Kunden optimales Rendite-Risiko-Profil. Dazu stellen wir die konzipierte Wertsicherung in 10.000 hypothetischen Marktentwicklungen über eine Monte-Carlo-Simulation auf den Prüfstand. Die Wertuntergrenze¹ soll robust eingehalten werden; gleichzeitig sollen attraktive und möglichst stetige Renditen erzielt werden.

Abbildung 4 zeigt die 10.000 Einzeljahre als Punktwolken. Jeder Punkt visualisiert die Performance des ungesicherten Portfolios im Vergleich zur Performance des Portfolios bei Implementierung eines Risiko-Overlays. In beiden Graphen geht es um die Einhaltung einer Wertuntergrenze¹ von 90 % (also eines maximalen Verlustes von 10 %). Der linke Graph zeigt die Ergebnisse der rein prozyklischen Wertsicherung, der rechte Graph die um antizyklische Elemente erweiterte Strategie. Durch Verzicht auf einen Teil der Gewinne bei stark steigenden Kursen verbessert sich die Performance in normalen Märkten. Dieses Auszahlungsprofil erzielen wir bei Metzler über die Optionsreplikation.

Einsatzmöglichkeiten spezieller Metzler-Overlay-Lösungen

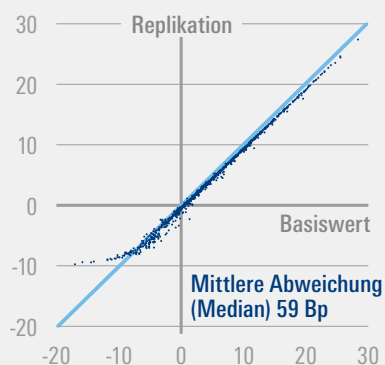
Metzler bietet unterschiedliche Overlay-Lösungen an:

- **Risiko-Overlay** für komplexe Multi-Asset-Strategien: Flexible und kosteneffiziente Strategie, um Kursrückschläge in einer SAA auf ein vordefiniertes Niveau zu begrenzen, ohne das Erreichen mittelfristiger Ertragsziele zu gefährden. Das Metzler Asset Management nutzt für die Umsetzung die Optionsreplikation oder individuell angepasste Sicherungsmechanismen.
- **Aktien-Overlay**: Um Zieldertrag und Volatilität zu steuern, setzt das Metzler Asset Management bei Aktienportfolios unter bestimmten Voraussetzungen auch physische Optionen ein.
- **Zins-Overlay** für Rentenportfolios: Zur Absicherung von Zinsrisiken auch in Portfolios, die dem Solvency-II-Regelwerk unterliegen.
- **Currency Management**: Systematisches und diszipliniertes Währungsmanagement von Metzler Capital Markets, um Wechselkursrisiken effizient zu steuern.

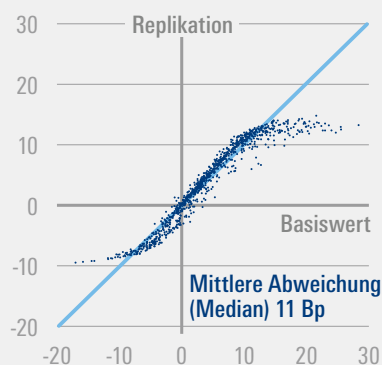
Abb. 4: Mit Metzler Risiko Overlay lässt sich über eine Optionsreplikation das Rendite-Risiko-Profil maßschneidern

Performance-Beispiel: Absicherung eines Mischportfolios² mit Wertuntergrenze¹ 90 %; Angaben in %

Mit repliziertem Long Put abgesichert



Mit replizierter Collar-Strategie abgesichert



Bitte beachten Sie die Fußnoten und rechtlichen Hinweise auf Seite 7

Portfoliomanagement

Expertenteam mit langjähriger Erfahrung und Kompetenz

Die Experten im Metzler Asset Management haben langjährige Erfahrung in der Entwicklung und im Management von regelbasierten Strategien, auf denen unsere Wertsicherungsprodukte und Risiko-Overlay-Lösungen beruhen. Seit 1999 arbeiten und forschen die Mitarbeiter aus dem Bereich Absolute Return & Wertsicherung gemeinsam mit universitären Einrichtungen. So fließen neue Methoden und Forschungsergebnisse aus der Wissenschaft regelmäßig in die Strategien ein. Unsere Stärke liegt in der Kombination aus Markterfahrung und mathematischem Bezug im Portfoliomanagement mit dem wissenschaftlichen Hintergrund und der Expertise in der prozessorientierten Programmierung im Applied Research.

Ausgereifte Infrastruktur und robuste Prozesse

Alle Absolute-Return- und Wertsicherungs-Strategien von Metzler werden in einem Teamansatz entwickelt. Die Investmentphilosophie sowie Entscheidungen zu neuen Strategien, Ausprägungen und Modell-Setups basieren auf der kontinuierlichen Zusammenarbeit der jeweiligen Spezialistentteams Portfoliomanagement, Applied Research und Informationstechnologie. Grundideen und Anforderungen werden gemeinsam entwickelt. Das Applied Research ist für das Programmieren, die Dokumentation und das Back-Testing der Modelle verantwortlich. Zur Optimierung werden Zwischenergebnisse zusammen mit dem Portfoliomanagement auf den Prüfstand gestellt. Erst wenn die Vorgaben robust erfüllt werden und das Portfoliomanagement die praktische Tauglichkeit bestätigt hat, wird ein Modell in Kundenportfolios integriert.

Inzwischen entwickelt und betreut im Metzler Asset Management ein Spezialistenteam von über 20 Portfoliomanagern, Researchern und Programmierern die maßgeschneiderten Absolute-Return- und Wertsicherungsstrategien. Das Team verwaltet mittlerweile ein Volumen von rund 11 Mrd. EUR (Stand: 4/2019).

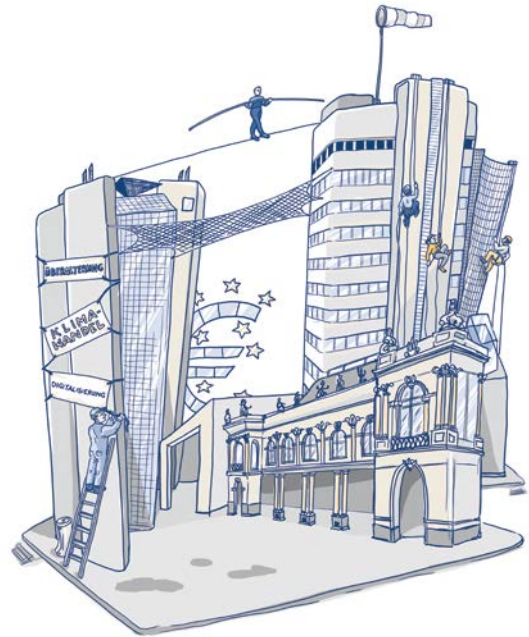
Stärken der Strategie

- ▲ Über 20 Jahre Erfahrung in der Wertsicherung von komplexen Multi-Asset-Portfolios
- ▲ Auch in Stressphasen an den Kapitalmärkten bewährte Anlagestrategie
- ▲ Präzises Ausrichten des Wertsicherungsmodells am kundenspezifischen Bedarf durch Optionsreplikation
- ▲ Effektive und kosteneffiziente Wertsicherung mit äußerst hoher Konfidenz

Mit einem Investment verbundene Risiken

- ▼ Die Overlay-Strategien sind den allgemeinen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt – z. B. Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen.
- ▼ Das Erreichen des Ziels, die Wertuntergrenze nicht zu unterschreiten bzw. Kursrückschläge in einer SAA auf ein vordefiniertes Niveau zu begrenzen, ist nicht garantiert. Der Anleger trägt das Restrisiko von höheren Verlusten, falls diese Untergrenze unterschritten werden sollte.

Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise auf Seite 7.



**Werbeinformation der Metzler Asset Management GmbH.
Information für professionelle Kunden – keine Weitergabe an Privatkunden.**

Fußnoten, rechtliche und sonstige Hinweise

Quelle für alle Abbildungen: Metzler

¹ Es kann weder garantiert noch zugesichert oder gewährleistet werden, dass die Wertuntergrenze gehalten oder die Zielrendite erreicht wird.

² Monte-Carlo-Simulation von 1.000 Einzeljahren eines Mischportfolios mit 30 % weltweiten Aktien und 70 % weltweiten Zinspapieren. Quelle: Metzler

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird. Diese Unterlage dient ausschließlich der Information und ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse individueller Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfänger auf Grundlage der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen oder Empfehlungen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithilfe eines Anlagevermittlers, gemäß seiner persönlichen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen. Diese Unterlage ist kein Angebot oder Teil eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, noch stellt diese Unterlage eine Grundlage für irgendeinen Vertrag oder irgendeine Verpflichtung dar. Weder Metzler noch der Autor haften für diese Unterlage oder die Verwendung ihrer Inhalte. Kaufaufträge können nur angenommen werden auf der Grundlage des geltenden Verkaufsprospektes, der eine ausführliche Darstellung der mit diesem Investment verbundenen Risiken enthält, der geltenden wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sowie des geltenden Jahres- und Halbjahresberichts. Vergangenheitswerte sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklung. Es kann daher nicht garantiert, zugesichert oder gewährleistet werden, dass ein Portfolio die in der Vergangenheit erzielte Wertentwicklung auch in Zukunft erreichen wird. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, kann steigen oder fallen. Im Übrigen hängt die tatsächliche Wertentwicklung eines Portfolios vom Volumen des Portfolios und von den vereinbarten Gebühren und fremden Kosten ab. Bei den in dieser Unterlage eventuell enthaltenen Modellrechnungen handelt es sich um beispielhafte Berechnungen der möglichen Wertentwicklungen eines Portfolios, die auf verschiedenen Annahmen (z. B. Ertrags- und Volatilitätsannahmen) beruhen. Die tatsächliche Wertentwicklung kann höher oder niedriger ausfallen – je nach Marktentwicklung und dem Eintreffen der den Modellrechnungen zugrunde liegenden Annahmen. Daher kann die tatsächliche Wertentwicklung nicht gewährleistet, garantiert oder zugesichert werden. Metzler kann keine rechtliche Garantie oder Gewähr abgeben, dass eine Wertuntergrenze gehalten oder eine Zielrendite erreicht wird. Daher sollten sich Anleger bewusst sein, dass möglicherweise in dieser Unterlage genannte Wertsicherungskonzepte keinen vollständigen Vermögensschutz bieten können. Metzler kann somit nicht garantieren, zusichern oder gewährleisten, dass das Portfolio die vom Anleger angestrebte Entwicklung erreicht, da ein Portfolio stets Risiken ausgesetzt ist, welche die Wertentwicklung des Portfolios negativ beeinträchtigen können und auf welche Metzler nur begrenzte Einflussmöglichkeit hat. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.

Vielfalt ist uns wichtig: Daher legen wir Wert darauf und betonen ausdrücklich, dass wir mit unseren Informationen alle Menschen gleichberechtigt ansprechen. Wenn wir im Text männliche Bezeichnungen für Menschen und Positionen verwenden, dient das allein dazu, den Lesefluss für Sie zu vereinfachen.

Portfoliomanager



Mathias Weil, CFA

- Seit 2006 bei Metzler tätig
- Leiter des Teams Absolute Return & Wertsicherung



Stefan Lay, CFA

- Seit 2008 bei Metzler tätig
- Portfoliomanager im Team Absolute Return & Wertsicherung, spezialisiert auf Risiko-Overlay-Strategien



Patrick Steiner

- Seit 2016 bei Metzler tätig
- Portfoliomanager im Team Absolute Return & Wertsicherung, spezialisiert auf Risiko-Overlay-Strategien



Jonas Hettiger

- Seit 2017 bei Metzler tätig
- Portfoliomanager im Team Absolute Return & Wertsicherung, spezialisiert auf Risiko-Overlay-Strategien

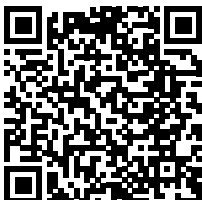


Nikola Selakovic, CFA

- Seit 2018 bei Metzler tätig
- Portfoliomanager im Team Absolute Return & Wertsicherung, spezialisiert auf Risiko-Overlay-Strategien

Metzler Asset Management

Metzler Asset Management GmbH
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon (069) 21 04-11 11
Telefax (069) 21 04-11 79
asset_management@metzler.com
www.metzler.com/asset-management



Hier geht es zu Ihrem
Ansprechpartner.